

Calmer Wochenblatt

Nr. 77. Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw. 86. Jahrgang.

Veröffentlichungstage: Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag. Invertionspreis 14 Pfg. pro Seite für Stadt u. Bezirksorte; außer Bezirk 12 Pfg. Samstag, den 1. April 1911. Belegort: i. d. Stadt 1/2 Jährl. m. Trägert. Wf. 1.25. Postbezugsort: i. d. Orts- u. Nachbarortsbez. 1/2 Jährl. Wf. 1.20. im Fernverkehr Wf. 1.30. Befehlsg. in Württ. 30 Pfg., in Bayern u. Reich 48 Pfg.

Amtliche Bekanntmachungen.

Die Ortsbehörden

werden zur umgehenden Vorlage der auf 1. April d. J. verfallenen Reglebaunachweisungen, Sparteilverzeichnisse und Steuerlieferungsberechtigungen bezw. entsprechender Feilanzeigen veranlaßt.
Calw, den 31. März 1911

K. Oberamt.
Amtmann Ribmann.

Bekanntmachung der K. Zentralkasse für die Landwirtschaft, betreffend die Abhaltung von Wiederholungskursen für die Besucher früherer Unterrichtskurse über Obstbaumzucht.

Im kommenden Sommer, kurz vor bzw. nach der Heuernte, werden unter der Voraussetzung genügender Beteiligung für die Besucher früherer Unterrichtskurse über Obstbaumzucht an der K. landwirtschaftlichen Anstalt in Hohenheim und, soweit erforderlich, an der K. Weindanschule in Weinsberg Wiederholungskurse abgehalten werden, in welchen die Teilnehmer Gelegenheit zur Befestigung und Erweiterung der erworbenen Kenntnisse, sowie zum Austausch ihrer Erfahrungen erhalten sollen.

Die Dauer dieser Wiederholungskurse ist auf eine Woche festgesetzt.

Der Unterricht ist unentgeltlich; dagegen sind die Teilnehmer an den Wiederholungskursen verpflichtet, den Besorgungen der Kursleiter nachzukommen, auch haben sie für Wohnung und Kost selbst zu sorgen.

Bedingungen der Zulassung zu den Wiederholungskursen sind:

der Nachweis des Besuchs eines früheren Unterrichtskurses über Obstbaumzucht mit Angabe des betreffenden Jahres und Orts, Auskunft über die seitherige Tätigkeit dals Bezirks-

Gemeindebauwart oder dergleichen und guter Leumund.

Gesuche um Zulassung zu den Wiederholungskursen sind mit einem schulisheimamtlischen Zeugnis über die Erfüllung vorstehender Bedingungen spätestens bis 24. Mai d. J. an das Sekretariat der K. Zentralkasse für die Landwirtschaft in Stuttgart einzusenden.
Stuttgart, den 24. März 1911.

Sting.

Tagesneuigkeiten.

K. Calw. Auf Veranlassung der hiesigen Ortsgruppe der Deutschen Friedensgesellschaft wird am kommenden Mittwoch Herr Pfarrer Wagner von Neuhengstett über „Krieg und Moral“ sprechen. Der immer gerne gehörte Redner wird, so hoffen wir, auch diesmal seine bewährte Anziehungskraft ausüben, umso mehr, als die Friedensfrage gegenwärtig im Vordergrund des Interesses steht und sich trotz der erst neulich geäußerten Skepsis Bethmann Hollwegs in erfreulichem Tempo auf dem Marsche befindet.

Stuttgart 31. März. (Der Abschied des Herrn v. Gauß.) In seiner Abschiedsrede bei der heutigen gemeinschaftlichen Sitzung der bürgerlichen Kollegien wies Oberbürgermeister v. Gauß nochmals auf die Gründe hin, die ihn zu seinem Rücktritt veranlaßt hätten, besprach sodann sein Verhältnis zu den bürgerlichen Kollegien und betonte, es werde auch fernerhin nötig sein, daß der Stadtvorstand so wie er jeder Zeit seine Ueberzeugung entschieden geltend mache. Er dürfe sich durch keine Segnerschaft davon abschrecken lassen, das zu tun, was er für

richtig halte. Während seiner Amtszeit habe er vielleicht in vielem geirrt, aber sich den Aufgaben des Amtes stets aufs Ernsteste gewidmet. Der Redner nahm Abschied mit dem Wunsche, daß er keinen Nachfolger erhalten möge, der keinen eigenen Willen besitze. Für die ihm vielfach zuteil gewordene Unterstützung und für jede Freundlichkeit, die er erfahren habe, sprach er herzlichen Dank aus. Bürgermeister Dr. Rettich und Bürgerausschußobmann Dr. Erlanger widmeten dem Scheidenden herzliche Dankesworte, indem sie seine Verdienste und den Fortschritt der Stadt hervorhoben. Das dienstälteste Gemeinderatsmitglied rief dem Scheidenden gleichfalls ein herzliches Lebwohl zu.

Stuttgart 1. April. In neuerer Zeit sind zahlreiche Fälle bekannt geworden, aus denen hervorgeht, daß die von der Deutschen Kolonialgesellschaft errichtete unter der Oberaufsicht des Reichs stehende Zentralauskunftsstelle für Auswanderer in Berlin W. Schellingstraße 4 noch nicht genügend bekannt ist. Die Stelle und ihre Zweigstellen erteilen auf mündliche oder schriftliche Anfragen auswanderungslustigen Personen unentgeltlich Auskunft über Auswanderungsziele und über sonstige Auswanderungsangelegenheiten. Es ist den zur Auswanderung entschlossenen Personen nachdrücklich anzuraten, nicht eher auszuwandern, als bis sie bei einer dieser Stellen sich über die Verhältnisse des Ortes oder Landes, nach dem sie auswandern wollen, erkundigt haben.

Heilbronn 31. März. (Ein Erfolg der Fleischerinnung.) Die hiesigen Mit-

Prolog vom Hirsauer Blumentag.

Was gibt's denn heut' im ganzen Württemberg Lande
Vom Taubertale bis zum Bodensee,
Vom dunkeln Schwarzwald bis zum lichten Jllerstrande?
Was sprossen denn, wo kaum der Märzschnee

Dahinschmolz, allenthalben auf schon prächt'ge Nellen,
Wenn sonst erst Veilchen blühen und Primula?
Und wunderjam' Nellen sind's, die nicht verwellen!
Und Blumenmädchen sind in Menge da

Mit Bogenbörschen und mit rotblauweißen Schleifen
In duft'ges Weiß gehüllt. Auf Schritt und Tritt
Versuchen jählings sie, den Wandrer fest zu greifen,
Bis er nimmt 1, 2, 3, 4 Nellen mit

Auch sind bekliffen sie, mit wunderschönen Karten,
Worauf des Königs und der Königin Contrefey,
Dir lebenswürdig lächelnd aufzuwarten,
Ob Du nicht eine, zwei oder drei

Aus ihren schwarz, rot, blau u. weiß geschmückten Körben
Entnähmest gegen klingendes Metall.
O wähne nicht, daß Du entrännest ihrem Werben,
In ihre Hand fällt Du in jedem Fall.

Selbst wenn im Klosterhof Du aus der Einen Klau
Entkäme, triumphiere nicht zu bald,
Denn unerbittlich ruft dann in der Pletschenaue
Dir eine andre zu ein donnernd Halt

Wer hat mit solcher Schneide und so viel Feinesse
Der Blumenfee'n Schar einererziert?
Das ist der Blumenfee'n Oberpatroneffe,
Sie hat den Blumenfeldzug dirigiert!

Hört ihr das Glöcklein läuten
Glöcklein mit dem Silber-ton?
Längst in altersgrauen Zeiten
Sprach man von dem Glöcklein schon.

Denn nach der alten Sage
War einst ein erlauchter Herr

Der führte schmerzliche Klage,
Das Szepter sei ihm zu schwer.

Es drückte die goldne Krone
Zu sehr sein mildes Haupt,
Ihm sei das Licht und die Sonne
Vom Dunkel des Purpur's geraubt.

Da ging er zum Glöckengießer,
Bog ihm viel Silber dar
Und davon giefen ließ er
Ein Glöcklein wunderbar.

Man zog geschmückt mit Kränzen
Zum Schloßthurm es empor.
Dort sah man es wohl glänzen,
Doch keines Menschen Ohr

Bernahm der Glöck voll
Und hellen Silberklang. —
Es hatte der Fürst befohlen,
Man solle den Glöckstrang

Erst ziehen, wenn er ganz glücklich
Und fröhlich einmal sei.
Dann sollte augenblicklich
Der Glöck Melodei

Mit Jubelton erschallen
Weit hin durchs ganze Land!
So sprach zu seinen Vasallen
Gar traurig der Fürst und verschwand.

Das Glöcklein schwieg ganz stille,
Es gingen die Tage herum.
Es schwanden der Jahre viele
Das Glöcklein blieb ganz stumm.

So lautet die alte Kunde,
Doch jetzt ist's andre Zeit.
Man hört weit in die Kunde
Des Glöckleins Silbergelaut.

Am Silbernen Hochzeitstage
Führt unser erlauchter Herr

Nicht mehr die schmerzliche Klage,
Das Szepter sei ihm zu schwer.

Heut drückt die goldne Krone
Nicht allzusehr sein Haupt,
Heut wird nicht Licht und Sonne
Vom Dunkel des Purpur's geraubt!

Des Silberglöckleins Echo hallt im ganzen Lande
Die Saiten schwellen dem Klavierquintett
Es jubelt der gemischte Chor vom Bass bis zum Diskante,
Gewaltig braust das Liebertranzquartett.

Noch manches Wort und Lied erklingt am heut'gen Abend,
Wenn schon das Silberglöcklein 12 Uhr schlägt,
Und mancher, manchen guten Schluß in sich begrabend,
Wied immer patriotischer bewegt.

Schwarzrotblauweiß, das sind des Festes Farben,
Sie haben's heut' uns mächtig angetan.
Als Marie einst und dann auch Ulrich starben,
Da sang das Schwarz für unsern König an.

Doch als Charlotte trat an seine Seite,
Sah man das Rot der Liebe wieder glühn.
Dann wölbte klar und heiter über beide
Das Blau des Egehimmels sich. . . Dahtn

Sind fünf und zwanzig Jahre nun. Das Weiß
Der Farbenreihe zeigt sich jetzt.
Es ist das Silberweiß. Nicht leise,
Rein laut ruft ich daher zuletzt:

Ihr Blumenjungfrau'n und ihr mit der musikalischen
Aber,
Das Schwarzrotblauweiß soll heut' Lösung sein!
Ihr „Spinnerinnen“ und ihr „Eigensinnigen“ vom
Theater

Und alle, die ihr hier seid, stimmt ein

In Silberglöckleins hellen Klang:
Das Königspaar, es lebe hoch es lebe lang
Zum mindesten bis zu jenem Jahr,
Wo's wird ein goldnes Hochzeitpaar!

W.



glieder der Fleischerrinnung sind mit ihrem Beschluß, auf staatliche und städtische Submissionen keine Eingelofferten mehr abzugeben, durchgebrungen. Das Strafanstaltenkollegium in Stuttgart hat auf das von der Heilbronner Handwerkskammer wirksam unterstützte Gesuch der Innung die Direktion des hiesigen Zellengefängnisses gestern telegraphisch angewiesen, das Offert der Innung (mit 5% Abgebot) anzunehmen. Gleichzeitig hat auch die Stadtverwaltung die Lieferung für das Krankenhaus der Innung übertragen und zwar mit einem Abgebot von 10% bei Kalb- und Lammfleisch, 12% bei Wurstwaren, 8% bei Schweinefleisch.

Reichbergshausen O.A. Göppingen, 31. März. (Baumsfrevel.) In einer der letzten Nächte wurde an der Staatsstraße von Göppingen nach Borch eine Anzahl junger Bäume in frevelhafter Weise abgeknippt. Der Stuttgarter Polizeihund Sherlock wurde zur Ermittlung des Täters herbeigerufen, er erhielt Bitterung an den Bäumen, sowie an den Stiefelabdrücken des Täters und nahm dann seinen Weg auf Reichbergshausen zu, wo er einen 23-jährigen Burtschen verbellte. Der Verdacht wird noch dadurch gestärkt, daß die Stiefel des Verhafteten genau in die bei den Bäumen wahrgenommenen Fußabdrücke passen.

Kiel 31. März. Auf dem in der kaiserlichen Werft liegenden Panzerkreuzer „Nord“ erfolgte heute nachmittags gegen 4 1/2 Uhr bei Uebernahme von Spiritus eine Explosion. Ein Ober-Maschinenmaat und zwei Maschinenmaate wurden getötet, ein Maschinenmaat, drei Heizer und ein Werftarbeiter wurden verwundet.

Korsu 31. März. Der Kaiser, die Kaiserin und Prinzessin Viktoria Luise begaben sich nachmittags an Bord der Hohenzollern zum Empfang des Kronprinzen und der Kronprinzessin, die um 3 1/2 Uhr mit dem Dampfer Prinzregent Luitpold eintrafen. Die Majestäten empfingen die kronprinzlichen Herrschaften am Fallreep mit Kuß und Umarmung. Der Kronprinz und die Kronprinzessin sehen vorzüglich aus. Bald nach 4 Uhr begaben sich sich sämtliche Herrschaften gemeinsam zum Achilleion.

Zur Abrüstungsfrage.

Aus der Reichstagsitzung betr. den Etat des Reichskanzlers sei hier die Rede des Reichskanzlers v. Bethmann-Hollweg nachgetragen:

Reichskanzler v. Bethmann-Hollweg: In der Frage der Abrüstung ist bisher noch niemals ein auch nur einigermaßen detaillierter Vorschlag aufgetaucht, der sich ernsthaft diskutieren ließe. Die Zeit der Kabinettskriege ist vorüber. Stimmungen, aus denen heute noch Kriege entstehen würden, wurzeln in den Gegensätzen, die vom Volk empfunden getragen werden und dieses Empfinden läßt sich leider leicht beeinflussen, insbesondere auch durch Treibereien in der Presse. Ist es möglich, dagegen ein diplomatisches Gegengewicht zu schaffen, so ist das außerordentlich erwünscht, aber für ein praktisches Vorgehen reicht dieser Gedanke nicht aus. Deutschland hat in vierzigjähriger Friedenszeit bewiesen, daß es keine Händel sucht. Soll der Abrüstungsgedanke greifbare Gestalt erhalten, so bedarf es eines fest umrissenen Programms, und wer solche Vorschläge macht, der läuft Gefahr, selbst zum Störenfried zu werden. Einem internationalen Abkommen über die Abrüstung müßte die Auf-

stellung einer Art Rangordnung der verschiedenen Mächte vorangehen. Ich müßte es unbedingt ablehnen, dabei mitzuwirken. England ist überzeugt, daß es eine Flotte braucht, die jeder Kombination gewachsen ist. Das ist sein gutes Recht, aber etwas ganz anderes wäre es, wenn man einen solchen Anspruch zur Grundlage eines internationalen Abkommens machen sollte. Stellen Sie sich vor, daß man auf einem solchen Kongreß Deutschland zumuten sollte, seine Armee um 100 000 Mann zu verringern und daß demzufolge ausgerechnet werden müßte, um wieviel alle anderen Nationen ihre Armeen verringern müßten. Jede Nation beansprucht die Stellung in der Welt, die der Gesamtheit ihrer nationalen Streitkräfte entspricht. Ich würde für Deutschland keine andere Antwort geben können und auch an keine andere Nation das Ansinnen stellen, eine andere zu geben. Angenommen jedoch, es ließe sich auf einem internationalen Kongreß eine Art Rangordnung aufstellen, dann müßte immer noch die Stärke der Armeen damit in Einklang gebracht werden und dazu fehlt jeder Maßstab. Jeder Versuch einer internationalen Abrüstung müßte an der Frage der Kontrolle scheitern, die absolut undurchführbar ist. Ein klassisches Beispiel dafür bildet das von Napoleon niedergeworfene Preußen, dessen Armee auf 45 000 Mann beschränkt werden sollte und dessen Patriotismus es trotz der schonungslosesten Anwendung aller Kontrollmittel ermöglichte, eine Armee von vierfacher Größe aufzustellen. Die Frage der Abrüstung ist unlösbar, solange die Menschen Menschen und die Staaten Staaten sind. Was die Frage des Schiedsgerichtswezens betrifft, so ist der Gedanke, durch einen vertrauensvollen Austausch von Informationen zur Beruhigung der Stimmungen zwischen zwei Völkern beizutragen, der deutschen Regierung durchaus sympathisch. Wir stehen dem Gedanken der Schiedsgerichtsverträge durchaus nicht ablehnend gegenüber, wie die bisher schon abgeschlossenen Verträge beweisen. Die Streichung der sogen. Ehrenklausel aber, die die Unabhängigkeit der nationalen Lebensbedingungen betrifft, aus Schiedsgerichtsverträgen sichert in Wahrheit nicht den Frieden, sondern besiegelt einen bestehenden Zustand. Wenn sich im Leben der Völker Gegensätze entwickeln, die wie man so im gewöhnlichen Leben zu sagen pflegt, an die Nieren gehen, so möchte ich den Schiedsvertrag sehen, der imstande ist, diese Streitigkeiten beizulegen. (Zustimmung.) Man kann aus dem Leben der Nationen die ultima ratio nicht hinwegstreichen. Wir können nur bestrebt sein, ihr Eintreten soweit wie möglich hinauszuschieben. Dazu dienen zweifellos auch Schiedsverträge und um so geeigneter werden sie sein, je mehr man sie auf klar zu übersehende Rechtsverhältnisse beschränkt. Wenn wir so praktisch handeln, und Deutschland tut das, so tun wir nützlichere Arbeit als mit der Vorstellung von 3 Ständen, welche der Menschheit und den Staaten fremd sind. Zur Friedfertigkeit aber gehört Stärke. Es gilt noch immer das alte Gesetz, daß der Schwache eine Beute des Starken werden wird. Kann ein Volk für seine Rüstung nicht mehr soviel ausgeben, daß es sich in der Welt durchsetzen kann, dann rückt es eben in das zweite Glied, dann sinkt es in die Rolle des Statisten zurück. Es wird immer ein anderer, ein Stärkerer da sein, der bereit ist, seinen Platz in der Welt

einzunehmen. Wir Deutschen in unserer exponierten Lage sind vor allem darauf angewiesen, der rauhen Wirklichkeit unerschrocken ins Gesicht zu sehen. Nur dann werden wir uns den Frieden und unsere Existenz erhalten. (Lebhafter Beifall. Zwischen bei den Sozialdemokraten. Erneuter lebhafter Beifall.)

London 31. März. (Zur Rede des Reichskanzlers.) „Morning Post“ schreibt zu der Rede des Reichskanzlers v. Bethmann-Hollweg: Die Debatte im Reichstag verdient eine sorgfältige Betrachtung seitens der Optimisten, die sich einbilden, daß eine Ära allgemeinen Friedens nahe bevorstehe. Hr. v. Bethmann ist mit seiner männlichen Klarheit durch die unbestimmten Phrasen, die man gebraucht, um den Mangel an klarem Denken zu verhüllen, bis auf den Kern des Problems durchgebrungen. Er hat in vollkommen berechtigter Weise im Reichstag darauf hingewiesen, daß in einer Konferenz für eine Beschränkung der Rüstungen England von vornherein die Bedingung aufstellen würde, daß es keine, jeder möglichen Kombination von Mächten überlegene Flotte erhalten müsse, und es ist schwierig, sich vorzustellen, daß irgend eine Weltkonferenz dieser Forderung zustimmen sollte. Wenn nicht und solange nicht die Staaten bereit sind, ihre Souveränität aufzugeben und die Kontrolle einer starken Macht zuzulassen, sind alle Abrüstungsverträge unmöglich. Diese Wahrheit ist auch von Last anerkannt worden; denn er hat seine Absicht kundgegeben, von jedem allgemeinen Schiedsgerichtsvertrag gewisse Fragen wie die, die die Monroe-Doktrin berühren, auszuschließen. — „Daily Chronicle“ sagt, es sei nichts Überraschendes an der Rede des Hrn. v. Bethmann, ebensowenig brauche die Bezugnahme auf das Fehlen irgend eines praktischen Vorschlags als notwendig entmutigend angesehen zu werden. Das Blatt ist der Ansicht, daß eine allgemeine Einführung von Schiedsgerichten als das Ideal anzusehen sei, und erwartet, daß ein allgemeiner Schiedsgerichtsvertrag zwischen England und Amerika abgeschlossen werden wird. Glücklicherweise schließt der Reichskanzler nachdrückliche Ablehnung der größeren Schiedsgerichte und der Abrüstungs-idee nicht die Zurückweisung der beschränkteren Vorschläge ein, daß ein Austausch offener Mitteilungen über die beiderseitigen Flottenbauten zwischen Deutschland und England stattfinden soll.

Gottesdienste.

Sonntag Indica, 2. April. Konfirmation. Vom Turm 245. Kirchendör 3614: Ich bin dein etc. Predigtlied 383, 1-3: Bei dir Jesu etc. 9 Uhr: Vormitt. Predigt. Defan Ros. Konfirmation. 1/3 Uhr: Unterredung mit den Neukonfirmierten, Stadtpfarrer Schmid.

Beim Konfirmationsgottesdienst sind die 4 vorerwähnten im Schiff der Kirche für die Angehörigen der Konfirmanden bestimmt. Es wird freundlich gebeten, ihnen diese Plätze zu überlassen.

Standesamt Calw.

Geborene.

- 27. März. Gerda, T. d. Ernst Rheinwald, Rechtsanwalts hier.
- 28. " Hedwig Anna, T. d. Ferdinand Waller, Hilfschaffners hier.
- 30. " Sofie Maria, T. d. Gottlieb Rau, Jacquardwebers hier.

Bestorbene.

- 25. März. Luise Knapp, geb. Staelin, Bergrats Witwe hier, 65 Jahre 7 Monate alt.
- 28. " Mathäus Müller, lediger Schäfer von Zabelstein, 69 Jahre 11 Monate alt.

Schied.

Langholzverkauf.



Am Mittwoch, den 4. April, nachmitt. 2 Uhr, werden aus den hies. Gemeindegewaldungen 481 Stück Langholz mit 269 Fm., worunter 76 Stück mit 70 Fm. sehr schöne Roisforsten inbegriffen sind,

auf dem Rathaus zum Verkauf gebracht, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Gemeinderat.

Amtliche und Privatanzeigen.

K. Amtsgericht Calw.

In das Handelsregister, Abt. für Einzelfirmen, wurde heute eingetragen:

- a. bei der Firma Badeverwaltung Bad Teinach, Emil Vohhardt — die Firma ist geändert und lautet jetzt: „Teinacher Mineralquellen und Badebetrieb, Emil Vohhardt;“ dem Kaufmann Otto Pfeiffer in Teinach wird Procura erteilt;
- b. bei der Firma Brunnenverwaltung Bad Teinach, Emil Vohhardt — die Firma wird auf Grund vorstehenden Eintrags gelöscht.

Den 1. April 1911.

Amtsrichter:
Schmann.



Simmozheim.

Aus dem Berechtigkeitswahl kommen am nächsten **Donnerstag, den 6. April 1911, von vormittags 9 Uhr an, folgende**

Stangen

zum Verkauf:
116 Stück von über 13 m Länge,
190 " " 11-13 " "
80 " " 9-11 " "
Abgang vom Ort Morgens 1/9 Uhr.



Gemeinderat.

Calw, 1. April 1911.

Todes-Anzeige.

Teilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten geben wir die schmerzliche Nachricht, daß unser lieber Sohn

Max

im Alter von 15 Jahren sanft entschlafen ist.

Die Hinterbliebenen:

Richard Ludwig mit Frau und 4 Kinder.



Beerbigung Montag Nachmittag 1/3 Uhr.

Vergebung von Bauarbeiten.

Zum Neubau des Herrn Chr. Pöcher in Liebenzell haben wir die **Grab-, Betonierungs-, Maurer-, Zimmer-, Treppen-, Dachdecker-, Flaschner-, Gipser-, Schreiner-, Glaser-, Maler-, Terrazzo- und Tapezierarbeiten** zu vergeben.

Die nötigen Unterlagen liegen auf unserem Bureau in Liebenzell zur Einsichtnahme auf, woselbst auch die Angebote in Prozenten des Voranschlags ausgedrückt, bis spätestens **Dienstag, den 4. April, abends 6 Uhr**, verschlossen und mit der richtigen Aufschrift versehen, einzureichen sind.

Seidenheim a. Br., 30. März 1911.

Bad Liebenzell

Schumacher & Braun, Architekten.

15-20 tüchtige

Grddarbeiter

werden sofort gesucht.

Stundenlohn 38-45 Pfennig.

Baufelle: Dampfsiegelwerke Mühlacker. Eventuell Akkordarbeit.

Calw

Mühlacker.

Gust. Kohler.

Wer den Betrieb einer

Bau-Kantine bei Calw

übernehmen will, wolle seine Adresse unter Chiffre **E. L.** einsenden an das **Compt. ds. Bl.**

Johs. Bauer, Röttenbach

empfiehlt sich in Anfertigung von

Schlafzimmer-, Wohn- und Herrenzimmer-Einrichtungen

in moderner und pünktlichster Ausführung.



Möbelschreinerei und Lager

Langjährige Garantie!
In. abgefeuerte Holzger.

Selbst Schrauben und Streben
höher angeschloffen.

Preis 1 Pfd. 30 Pfg., 1/2 Pfd. 16 Pfg.



Versäumen Sie nicht

ein Probepaket zu versuchen

in Güte und Geschmack unerreicht.

welches Sie in den untenstehenden Geschäften umsonst erhalten.

Urteilen Sie selbst über den Gehalt.

Zu beziehen durch: **Friedr. Rühle;**
L. Kempf (J. C. Mayer's Nachf.);
Ad. Lutz;
Hirsau: C. Schmid Wwe.;
Liebenzell: Gg. Decker,
Hans Ehrhardt, Wilhelmstr.,
Gg. Kussmaul, Friedr. Schönlén.



Turnerversammlung.

nächsten Montag Abend im Lokal.
Der Vorstand.

Eiernudeln

— hausgemacht —
Hafermehl
— braun und weiß —

empfiehlt: **Adolf Lutz.**

Röttenbach.

Tüchtige Möbelschreiner

auf moderne Eichenmöbel gesucht.
Johs. Bauer.

Lehrlings-Gesuch.

Ein ordentlicher Junge findet unter günstigen Bedingungen gute Lehrstelle bei

Carl Stidel,

Tapezier u. Möbelgeschäft,
Tübingen.

Nähere Auskunft erteilt **Fr. Reichert,**
Schuhmachermeister, Calw.

Anrzsägtes

Brennholz u.

Sägmehl

stets zu haben bei

E. L. Wagner,
Erstmühl.

Auf 1. Juli ist eine freundliche
3-Zimmerwohnung

mit Dahnabfluß wegzugshalber zu vermieten.

Näheres Badstraße 360.

Eine freundliche
2 Zimmer-Wohnung

für kleine Familie passend sofort oder 1. Juli zu vermieten.

Albert Wochele.

Starke pikante
Salatfezlinge,

sowie alle anderen Sorten
Gemüsefezlinge und
Gartensämereien

empfiehlt in guter Qualität
Fr. Steck, Handelsgärtner.

Älteres Klavier

(Flügel) wegen Platzmangel möglichst sofort um jeden Preis abzugeben.
Näheres in der Exped. ds. Bl.

Suche sofort tüchtige
Gipser und einige Tagelöhner

für dauernde Beschäftigung bei hohem Lohn, auch einige Maler finden dauernde Arbeit.

G. Sayer,

Maler- und Gipsergeschäft.

2 sehr schöne, vorjährige

Hähne

von prägn. Abstammung (Rasse Italiener, rebhuhnfarbig), hat zu verkaufen
Stadtschultheiß Cong.



Bergebung von Bauarbeiten.

Für den Erweiterungsbau der Neuen Höheren Handelsschule in Calw, Direktoren Jügel & Fischer, habe ich zu vergeben:

Grab-, Betonier-, Maurer-, Steinhaue-, Zimmer- und Schmiedearbeiten, sowie Walzeisenlieferung. Pläne, Kostenvoranschlag und Bedingungen liegen vom Dienstag, den 4. April, im Baubüro der Neuen Höheren Handelsschule in Calw zur Einsichtnahme auf, woselbst der Bauführer Auskunft erteilt und sind schriftliche in Prozenten ausgedrückte Offerten bis spätestens Donnerstag, den 6. April, abends 6 Uhr, daselbst einzureichen. Preislisten für Tagelöhne und Materialien sind beizulegen.

Architekt Hennings, Stuttgart.

Bad Teinach.

Geschäftsübergabe und Empfehlung.

Der titl. Einwohnerschaft von Teinach und Umgebung mache ich die ergebene Mitteilung, daß ich mein Flaschner- und Installationsgeschäft an Herrn Karl Harsch käuflich abgetreten habe. Für das mir seither entgegengebrachte Wohlwollen danke ich bestens, und bitte, dasselbe auch auf meinen Nachfolger zu übertragen.

Hochachtungsvoll
W. Schimmel, Flaschnermeister.

Auf Obiges höfl. Bezug nehmend teile ich der titl. Einwohnerschaft von Teinach und Umgebung mit, daß ich das

Flaschnerei- und Installationsgeschäft

von Herrn W. Schimmel übernommen habe. Ich empfehle mich in allen in mein Fach einschlagenden Arbeiten und bitte mein Unternehmen gütigst zu unterstützen.

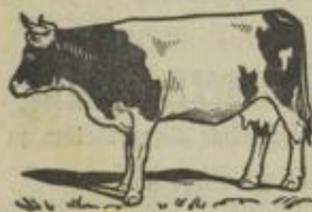
Gleichzeitig empfehle ich mich zur Lieferung von Waschtesseln, Bade- und Klosett-Einrichtungen. — Reparaturen prompt und billig.

Hochachtungsvoll

Karl Harsch,

Flaschnerei und Installationsgeschäft.

Wir bringen nächsten Montag, den 3. April, morgens 8 Uhr, auf unserer Niederlassung nach Hirsau in die Schwane einen Transport



Milchkühe,
nähige Kalbinnen und
Jungvieh

wozu wir Liebhaber einladen.

Rubin & Salomon Löwengart,
Neringen.

Erstmühl.

Werden Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß das
Café wieder eröffnet
ist. Zu zahlreichem Besuch laden freundlichst ein
Geschwister Mutschler.

Architekt Adolf Zoller Werkmeister und Wasserbautechniker

eröffnet am 1. April ein

Architekturbüro in Calw

im Friseur Hammann'schen Hause und empfiehlt sich zur

Anfertigung von Entwürfen und Bauplänen aller Art zu Hoch-, Tief- und Wasserbauten,

Uebernahme von Bauausführungen sowohl von Umbauten als auch von Neubauten,

Anfertigen statischer Berechnungen,

Vermessungen von Bauarbeiten,

überhaupt für sämtliche in das Baufach einschlagende technische Arbeiten.

Parkettboden- und Linoleum-Böden

von A. Mayer, Marktplatz 6,
Stuttgart.



weiß und gelb in nur vollwichtigen Dosen

von 1/2 Kilo 80 Pfg., 1 Kilo Mk. 1.50.

Seit mehr als 30 Jahren bewährt!

Man achte auf das gesetzl. geschützte Markt-Platz-Schild.

Zu haben in

Calw bei G. Serva, H. G. Guntner, R. D. Vinçon,
Marie Karch; in Hirsau bei Herrn. Wirth.

Alle Neuheiten in

Damenkonfektion

sind in grosser Auswahl eingetroffen; ebenso die ausserordentlich reichhaltige Musterkarte von

Damenkleiderstoffen für Frühjahr u. Sommer 1911.

Um gütigen Besuch bittend, empfiehlt sich

hochachtungsvoll.

Rabattmarken.

Julie Schimpf,

Marktplatz.

Contor-Lehrlings- Gesuch.

Einem aufgeweckten Jungen ist Gelegenheit zur gründlichen kaufmänn. Ausbildung geboten. Kost und Logis kann event. gegeben werden.

Offerten nebst Zeugnissen erbeten an
Oscar Burghard & Emhardt,
Möbelstoffe, Polstermaterialien
u. Dekor.-Artikel engros
Pforzheim.

3-4 tüchtige

Maurer

finden sofort Beschäftigung bei
Eugen Walz.

Untertürkheim.

Korbredenempfehlung.

Zur Verpflanzung von Korbreden ist es im Monat April die richtige Zeit. Unterzeichneter empfiehlt solche in nur frühen schönen Sorten Tafeltrauben, geeignet zu Kamerzen, Rebhängen in Gärten u. s. w. per Stück 1 M. 40 J. bis 2 M.

Hochachtungsvoll

Jakob Warth, Rebschulen,
Rischstraße Nr. 8.



Palmer Wochenblatt.

Samstag

Beilage zu Nr. 77.

1. April 1911.

Privat-Anzeigen.

MAGGI^s Würze



hilft sparen!

Die dünnste Wassersuppe, jede schwache Bouillon, ebenso Saucen, Gemüse und Salate erhalten augenblicklich feinen, kräftigen Wohlgeschmack durch Zusatz einiger Tropfen **MAGGI^s Würze**.

Achtung vor Nachahmungen!

Bad Teinach.

Im Einrahmen von Bildern,

Hausfegen, Braut- und Trauerkränzen,

sowie mit reichhaltigem Lager in fertigen Spiegeln in allen Größen in nur echten Gläsern, in Leisten, Galerien, Photographierahmen und Ständer, Kitt und verschiedenen Arten in Glas halten sich höflich empfohlen bei mäßiger Berechnung und prompter Bedienung.

Gebr. Schrägle,

mech. Glaserei u. Einrahmungsgechäft.



Stuttgarter Pferdeversicherungs-Gesellschaft a. G., Stuttgart

50/1 Paulinenstraße 50/1
Segründet 1875. Fernsprecher 6497.

Versichert waren im Jahre 1910 8547 Pferde mit einem Versicherungswert von rund M. 8 150 000. — Entschädigt wurden bis 31. Dez. 1910 12 983 Pferde mit einem Versicherungswert von rund M. 6 240 000. — Herabsetzung der Versicherungswerte findet nicht statt. Prompte Erledigung und Auszahlung der Schadensfälle. Erste Referenzen.

Die Direktion: Heinz. Rapp.

Vertreter: Friedrich Hubel, Gehingen b. Calw. Telefon Nr. 1.



SINGER Nähmaschinen

Weltausstellung Brüssel 1910

GRAND PRIX

Höchste Auszeichnung!

Singer Co. Nähmaschinen Act-Ges.

Pforzheim, Bleichstrasse 1.

Kunstfärberei und chemische Waschanstalt

von **W. Wachter**

Telephon 2956 * Stuttgart * Torstraße 21

Annahme bei: Fr. Profz, Wildberg.

empfehlte sich bei komnender Saison im Färben und Reinigen von Herren- und Damengarderoben, in seidenen u. wollenen Stoffen, Möbelstoffen, Teppichen, Portiären, Spitzen, Federn, Pelzwerk etc. Tüll- und Spitzenvorhänge werden gewaschen und mittels Spannrähmen wieder wie neu hergestellt.

Postsendungen werden rasch und pünktlich ausgeführt und in solider Verpackung zurückgesandt.

9)

Die Akmanns.

Roman von Courts-Mahler.

(Fortsetzung.)

„Keine Spur von Bitterkeit, Liebe, Güte. Ich konstatiere nur Tatsachen und sehe die Verhältnisse mit klaren Augen an.“

„Aber du selbst fühlst dich doch nicht als überflüssiges Anhängsel?“ fragte Großtanti.

Bettina sah mit leuchtendem Blick in die guten alten Augen und atmete tief auf.

„Rein, das tue ich nicht, dank deiner Liebe und Güte.“

Die alte Dame trat zu einem Schränkchen und nahm etwas heraus.

„Komm einmal her, Bettine. Da ich dir das Kleid geschenkt habe, will ich auch für den passenden Schmuck dazu sorgen. Schau, hier hab ich ein Goldkettchen mit einem türkisenbesetzten Medaillon. Als ich jung war, trugen wir Mädchen sehr viel Türkisen. Dies Schmuckstück bekam ich von meiner seligen Mutter, als ich den ersten Ball besuchte. Ich erinnere mich ganz deutlich der Stunde, da sie es mir um den Hals legte. Ich stand auch, so wie du jetzt, fertig vor ihr. Mit einem Segenswunsch erhielt ich es, mit einem Segenswunsch schenke ich es dir. Möge es dir ein Talisman sein.“

Sie legte das Kettchen um den schlanken Mädchenhals. Ein paar große Tränen fielen aus Bettinas Augen auf die Hände der alten Dame. Bettinas Busen hob sich in zitternden Atemzügen.

„Großtanti, Großtanti!“

Mehr brachte sie vor Rührung nicht heraus.

Großtanti betrachtete lächelnd ihr Werk.

„So, Bettina — nun bist du fertig, nun laß die Tränen beiseite, mein liebes Kind.“

„Ach, du bist so gut, so himmlisch gut zu mir. Wie soll ich dir nur danken?“

„Dadurch, daß du recht vergnügt und glücklich bist heute abend. Ich bin es auch — und du sollst wissen, warum. Ich hab dir noch nicht gesagt, was der Brief enthielt, den ich heute von Ernst bekam. Er hat den ersten Preis bekommen in dem Preisausschreiben für das hiesige neue Theater. Sein Entwurf wird ausgeführt und er ist mit der Oberleitung des Hauses beauftragt worden. In wenig Wochen kommt er heim.“

Bettina hatte mit strahlender Miene zugehört. Das Herz schlug ihr bis zum Halse hinauf. Sie preßte die Hände gegeneinander.

„Oh — Großtanti — welch eine herrliche Botschaft. Gott — wie freue ich mich, wie freue ich mich.“

Die Dame lächelte mit feuchten Augen.

„Selt, das freut dich auch. Und schau, ich mußte meiner Freude Ausdruck geben. Deshalb schenkte ich dir das Kettchen, das mir sehr lieb und teuer war als Andenken an meine gute Mutter. Gar lieb schaut es an deinem weißen Halschen aus und die Farbe der Türkisen strahlt um einige Schattierungen dunkler aus deinen Augen wieder. Türkisen bedeuten Treue. Früher schmückte man deshalb die Verlobungsringe damit. Da — sieh den hier an meinem Finger — ich erhielt ihn zur Verlobung von meinem Bräutigam. Und ich konnte nicht anders, als ihm die Treue halten. Nun trag mein Kettchen als Symbol der Treue — sei treu in allen Lebenslagen — zuerst dir selbst, mein Kind. Und wenn du später, wenn ich einmal nicht mehr bin, dies Kettchen in die Hand nimmst dann denk immer daran, daß du mir mit deiner Liebe und Anhänglichkeit meinen Lebensabend verschönt hast und daß ich es dir umlegte, als eine heilige Freude mein Herz erfüllte, die Freude über den Erfolg und die baldige Heimkehr von mein liebes Jung. — Aber nun geh — Tante Adolphine könnte dich noch brauchen — und ich will noch ein halbes Stündchen in meinen Lehnstuhl sitzen, ehe ich mich in den Gesellschaftstrudel wage, damit ich nicht zu schnell müde werde. Und halt — noch eins — sieh doch zu, ob du Onkel Peter nicht unbemerkt zu mir herausschicken kannst. Ich möchte ihm mitteilen, was ich von Ernst erfahren habe, damit er es nicht heute abend von fremden Menschen zuerst erfährt.“

„Und Tante Adolphine?“

Großtanti lächelte.

„— die soll es nur zuerst von anderen hören, welch ein tüchtiger Mensch ihr Sohn geworden ist. Dann macht es ihr mehr Eindruck. Und sie wird nicht, gleich meinem Peter, die Fassung verlieren und dadurch verraten, daß zwischen Ernst und seinen Eltern all die Jahre ein Zerwürfnis bestand. Sie versteht sich sehr gut zu beherrschen.“

„Dann will ich gehen und dir Onkel Peter schicken. Selt, der wird sich auch sehr freuen?“

„Sicher, er leidet im geheimen sehr unter der Trennung von seinem Sohn.“

„Warum sprach er nur nicht ein Nachtwort und rief ihn trotz Tante Adolphines Gegenwehr heim?“

(Fortsetzung folgt.)

Göricke

Kein
anderes Fahrrad
der Welt hat die
Riesenleistung aufzuweisen
101 km 623 m
in 1 Stunde.
Bestes Fahrrad
für Sport und
Geschäftszwecke.



Vertreter: **Friedr. Belz,**
Fahrradhandlung u. Reparaturwerkstätte
Calw, Bischofstrasse.

Forstpflanzen,

Obst- und Alleebäume, Forstsaamen
liefert am billigsten
Jakob Schlegel, Forstbaumschulen,
Laufen a. Egach (Würtbg.)
Telefon Nr. 1.
Preisliste gratis und franko.

Kontrollfirma des deutschen
Fichtenpflanzen und
andere Waldbpflanzen u. Samen liefert
in guter Qualität zu billigen Preisen
Ch. Geigle,
Nagold (Schwarzw.) Begr. 1817.
Man verlange Preisliste.
Forstwirtschaftsrates!

Ziegelwerk

Wilhelm Körger in Köfingen
ist nach wie vor nicht im Ring
und liefert:

Mauersteine und Ziegel aller Art.

Telefon: Amt Leonberg Nr. 9.

Homöop. **Krampfhusten-**
Tropfen, d. bekannt. Dr. Hölzle-
schen (Bestandl. Cu.
Op. Ipec. Bell. D. je 2,5) erhältl.
à 30 Pfg. in den Apotheken in Calw und in Weibstadt.

Herrenwäsche

tadellos gewaschen
und gebügelt liefert
Dampfwaschanstalt Birkenfeld.
Annahmestelle in Calw Markt-
platz 15 bei der Kirche.



Für 10 Pfg.
eine neue Bluse,
für 75 Pfg.
ein neues Kleid
durch Färben mit
Grau'schen
Haushälterden
Zu haben in Drogen-
handlungen und Apotheken

Telephon Nr. 9.

Zavelstein. Zur Saat

empfehle ich:
Aleesamen, seidefrei,
Grassamen, beste Mischung,
Widen
in feinfähiger Ware.
H. Wiedenmayer.

Neubulach, Ob. Calw. Hausverkauf.

Sogl. aus erster Hand
ein gut erhaltenes Wohn-
haus, Parterre und ein
Stoß, je 2 Zimmer und
Küche, Badzimmer, Garten, Hofraum
und Holzhitze zu verkaufen. Geeignet
im Sommer für Luftkurgäste. Liebhaber
wollen sich wenden an Herrn
J. Kalteisen.

Hausfrauen nehmen zum Ausputz nur Hartmanns Möbelpolitur, die beste für jede Art von Möbeln.

Ich richte jede Woche eine
Sendung zu reinigender und
färbender Artikel an die von
mir vertretene hervorragend
leistungsfähige

**Kunstfärberei
und chem. Wäscherei**
und bitte um Aufträge.
Neueste hochmoderne Farben.
Emilie Herion, Calw.

Weg u. Wegzugs ist eine Wohnung

mit 4-5 Zimmern und reichlichem
Zubehör sofort oder später zu vermieten.
Näheres zu erfragen im Compt.
ds. Bl.

Sehe ein schönes Paar Schafftiere, sowie eine hochträgige Kalbkuh,

unter zwei die Wahl, dem Verkauf
aus
Friedrich Bäuerle, Bauer,
Unterhaugstett.



Wegen Aufgabe des
Pferdefuhrwerks verkaufe
ich
1 Pferd,
vertrauter Einspänner und geritten,
gut gängig,
1 Antschierwagen
ganz neu, 4stgig.

Dr. med. Dietter,
Weßlingen,
Station Weibstadt.



Breitenberg.
Eine junge, schöne 36
Wochen trächige
Schaffkuh
verkauft
Rübler, Schüh.

Möbliert. Zimmer

wombglich in Nähe der Neuen Handels-
schule, sofort zu mieten gesucht.
Offerten mit Preis unter G. S. 10
an die Exped. ds. Bl. erbeten.

Elektromotorenöl

feinste Marke A, per Liter 80 Pfg.,
empfiehlt
Friedr. Herzog
b. Köfle.

Das
besten
bereiten Sie aus:
Einer Fruchtstoff-Mixtur-Schleim-
Eiterfruchtstoff ist reines
Natur-Product
u. den Most zu bereiten, die vielfach
scharfe Säuren enthalten, vorzuziehen.
Nimm 100 g. 20-25 g. 100 g. 50 g. 100 g. 100 g.
Hermann Filler & Co. Sigmaringen

Verkaufsstellen: Calw: Gg. Pfeiffer,
Gechingen: Wilh. Vöhringer.

Am nächsten Montag morgens 8
Uhr verkaufe ich reine
Milchschweine.
Ronrad Kirsherr,
Stammheim.

Bis 15. April ein ordentliches Mädchen,

nicht unter 18 Jahren gesucht.
Bon wem, sagt die Red. ds. Bl.

Eine 5zimmerige freundliche Wohnung

ist inmitten der Stadt, auf sofort oder
später zu vermieten.
Ankunft im Compt. ds. Bl.

Ein Logis

hat auf 1. Juli zu vermieten
Gustav Ehig.

Ca 50 Ztr.
Sen und Dehnd,
sowie ein kleineres Quantum Haber-
stroh, hat zu verkaufen
Friedr. Schaible Wwe.
in Breitenberg

2 erstmals 14 Wochen
trächtige
Mutterschweine
(Blausch) hat preiswert zu verkaufen
Fr. Blach,
Neubulach.

Bureau für Architektur und Bauausführung

von **Bau-Werkmeister Geist,**

Bad Liebenzell,

Wilhelmstrasse 133.

Telefon Nr. 36.

persil

Wissen Sie schon,
daß Persil Ihnen die Wäsche nicht nur
von selbst wäscht,
sondern daß es Ihnen die Wäsche auch schont und
erhält? Wenn nicht, dann überzeugen Sie sich durch
einen Versuch.
Erhältlich nur in Original-Paketen.
Alleinige Fabrikanten
HENKEL & Co., DÜSSELDORF, auch der weltberühmten

Henkel's Bleich-Soda.

Unser Hausbursch Friederich - - - - -



ist heut beinah
ausser sich,
denn der Stiefel
blitzt famos

So putzt
Schuhcrème
Pilo
blos.